

15.10.2018

## **Kontaktpflege zu Bundesgesundheitsminister Jens Spahn**

Überraschend besuchte Jens Spahn, Bundesminister für Gesundheit, das Augsburger Klinikum am Freitag, den 12. Oktober 2018. Ebenso überraschend wurde unsere 1. Vorsitzende, Frau Marianne Semmelies, mit der Anfrage kontaktiert, ob sie bei dieser Veranstaltung Herrn Robert Brunner, Bezirksvorsitzender des GPA (Gesundheits- und Pflegepolitischer Arbeitskreis der CSU) vertreten könne, da er sich im Ausland befinde.





Auf dem Dach des Klinikums Augsburg mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Auf 57 Metern Höhe verfügt die baldige Uniklinik über den höchsten Hubschrauberlandeplatz und somit über die höchste Luftrettungsstation.

Die Zusage zur Teilnahme dieses Termins war nicht nur eine Selbstverständlichkeit, sondern eine Ehre für die 1. Vorsitzende des BDHN e.V., Marianne Semmelies. Nachdem der Klinikums-Vorstandsvorsitzende, Herr Alexander Schmidtke, des Klinikums Augsburg, das ab 01.01.2019 zu Bayerns sechstem Universitätsklinikum avanciert, seine Begrüßungsrede hielt, betonte Minister Spahn, dass er sich in einem elitären Kreis befinde. Ebenso unterstrich er als Bundesgesundheitsminister: „ ... Ich bin nicht der bessere Klinikvorstand ...“ und hob damit die positive Arbeit von Herrn Schmidtke hervor.

In seiner Rede ging es nicht nur um den Bedarf an mehr Pflegepersonal, dessen Bedingungen und um die Personaluntergrenzen, sondern auch um die flächendeckende Gesundheitsversorgung in allen Regionen.

Höchst bedenklich berichtete die Pflegeleiterin der Arbeitnehmer-Vertretung, dass der Markt an Pflegekräften leer gefegt sei. Aus diesem Grunde mussten die notwendigen Kräfte aus Italien und Spanien geholt werden.

Ganz dramatisch schilderte ein Chefarzt des Klinikums einen aktuellen Fall. Die Aufnahme eines akut herzkranken Patienten musste abgelehnt werden, da die Intensivbetreuung überlastet war. Derselbe Patient fand jedoch im gesamten Umkreis, selbst in einem anderen Bundesland oder in Österreich keine Aufnahme. Gegen die Bestimmungen wurde der Patient letztlich doch im Augsburger Klinikum versorgt.

Bei dieser Veranstaltung wurde noch einmal sehr deutlich, wie sehr das deutsche Gesundheitswesen mit seinen aktuellen Problemen und den Zukunftsaussichten zu kämpfen hat. Heilpraktiker müssen ganz selbstverständlich in die Struktur der gesundheitlichen Versorgung eingebunden werden. Dass dieses Ziel erreicht wird, dafür stehen die Berufsverbände der Heilpraktiker. Marianne Semmelies, 1. Vorsitzende des BDHN e.V. hat den Klinikumsbesuch von Gesundheitsminister Spahn zum Anlass genommen, Kontakte zu hochrangigen Politikern aufzubauen. Hier lässt sie sich Termine geben, um die Berufspolitik der Heilpraktiker zu thematisieren.